

Akuter Arbeitskräftebedarf fordert Allgäuer Wirtschaft heraus Branchen leiden unter Inflation, Akademisierung der Gesellschaft und Engpässen im Energemarkt

Kempten (AG, 15.03.2023) – Erstmalig wurde für das Allgäu eine Arbeitskräftestudie durchgeführt. Dazu hat die Allgäu GmbH mehr als 1.200 regionale Unternehmen nach deren aktuellen Herausforderungen und Bedarfen befragt. Das Ergebnis dieser Studie, welche durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert wurde, überrascht.

Trotz Krisen: Neun Prozent mehr Sozialversicherungsbeschäftigte

So beschäftigen derzeit rund 20.700 Allgäuer Unternehmen über 285.000 Sozialversicherungsbeschäftigte, was einem Beschäftigungswachstum von neun Prozent in den letzten fünf Jahren entspricht. Trotz Pandemie, Krieg, Inflation und demografischer Wandel ist es den Firmen gelungen, 23.715 neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu gewinnen. Und doch reicht diese Zahl nicht, um alle offenen Stellen besetzen zu können.

Arbeitskräfte gesucht: Verkehr und Logistik sowie das Gesundheits- und Sozialwesen besonders betroffen

Bemerkbar macht sich der Arbeitskräftemangel an eingeschränkten Öffnungszeiten in der Gastronomie und im Handel, die aber noch nicht einmal an der Spitze des akuten Arbeitskräftemangels stehen. Im Gastgewerbe können 51 Prozent der Betriebe ihren Bedarf nicht decken, im Handel sind es 39 Prozent. In der Verkehr- und Logistikbranche liegt der Bedarf sogar bei 69 Prozent, im Gesundheits- und Sozialwesen bei 66 Prozent. Es folgt das Baugewerbe mit 60 Prozent, das verarbeitende Gewerbe mit 56 Prozent. Erziehung und Unterricht sowie die Informations- und Kommunikationsbranche sehen ihren Bedarf bei 52 Prozent. Insgesamt sind 40 Prozent aller befragten Unternehmen von Arbeitskräftemangel betroffen.

„Das Allgäu ist eine wirtschaftlich erfolgreiche, wachstumsorientierte Region. Der Mangel an guten Leuten bremst dieses Wachstum. Die wirtschaftliche Zukunft des Allgäus hängt auch davon ab, wie gut es gelingt, dieses Problem zu lösen“, beschreibt Prof. Dr. Stefan Lennardt die Herausforderung.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeiten, Quereinsteige

Bereits seit Jahren reagiere man auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmenden: Knapp die Hälfte der Befragten Unternehmen gab an, die Work-Life-Balance ihrer Mitarbeitenden zu fördern, sei es über Home-Office oder flexible Arbeitszeiten. Zudem setze man zunehmend auf Quereinsteige, ausländische Arbeitskräfte und Imagekampagnen. Machtlos seien sie aber gegen die ungeeignete Qualifikation der Bewerber und Bewerberinnen: man suche keine Akademiker und Akademikerinnen, sondern Menschen mit anerkannter Berufsausbildung oder den nötigen Schulabschlüssen. Künftig solle der Fokus demnach mehr auf die Gewinnung von Arbeitskräften gelegt werden.

"Dank der Arbeitskräftestudie Allgäu ist noch einmal deutlich geworden, in welchen Branchen wir verstärkt Unterstützungsarbeit leisten können und welche Zielgruppen wir für die Region als Fach- und Arbeitskräfte gewinnen müssen. Damit stärken wir die Region als Wirtschaftsstandort, um langfristig zukunftsfähig zu bleiben und das Allgäu als Lebensraum attraktiv zu gestalten", fasst Landrätin Maria Rita Zinnecker, Aufsichtsratsvorsitzende der Allgäu GmbH die Studie zusammen.

Klaus Fischer, Geschäftsführer der Allgäu GmbH ergänzt: „Dem Ziel, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen mit bedarfsgerechten Maßnahmen zur Bewältigung aktueller Herausforderungen zu unterstützen, ist das Allgäu einen weiteren Schritt näher gekommen. Aus den Ergebnissen erarbeiten wir mit den Unternehmen konkrete Maßnahmen zur Arbeitskräftegewinnung.“

Pressekontakt:

Simone Zehnpfennig

Allgäu GmbH

Tel. 0831/5753737, Fax 0831/5753733

zehnpfennig@allgaeu.de; www.allgäu.de

Klaus Fischer

Geschäftsführer

Tel. 0831/575 37 13

fischer@allgaeu.de